

2. Halbjahresbericht des Bürgermeisters für das Haushaltsjahr 2016

Sehr geehrter Stadtverordnetenvorsteher,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

in der heutigen Sitzung komme ich meiner Berichtspflicht nach, inwieweit die im Haushaltsentwurf 2016 genannten Produkt- und Leistungsziele erreicht sind.

Die Stadt Bruchköbel befindet sich, solange der Haushalt 2016 nicht von der Kommunalaufsicht genehmigt und danach bekanntgemacht worden ist, in der sogenannten vorläufigen Haushaltsführung. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt bedeutet das immer noch, dass in allen Bereichen mit angezogener Handbremse verausgabt wird, obwohl das Haushaltsjahr quasi bereits hinter uns liegt. Lassen Sie mich den Grund dieser ungewollten zeitlichen Verzögerung erläutern.

Im Haushaltsjahr 2015 wurden für den laufenden Investitionsbedarf Kredite in Höhe von 1.439.410 € benötigt. Dieser Kredit wurde aber nicht für die Investitionen laut dem Investitionsplan 2015 aufgenommen, sondern für den Bau eines Flüchtlingscamps in der Friedberger Landstraße benötigt. Der planerisch dargestellte Zahlungsmittelüberschuss des Haushaltsjahres 2016 veranlasste nunmehr die Kommunalaufsicht den beantragten Kredit 2015 für die Investitionen 2015 nicht mehr zu genehmigen. Die Einlegung eines Widerspruchs seitens der Stadt gegen diese Entscheidung war die Folge. Die Stadt muss im Widerspruchsverfahren zeitnah noch darlegen, in welchen Bereichen eine Abweichung von den Planzahlen erfolgt und dies mit einer entsprechenden Begründung belegen. Aus diesem Grund liegt ihnen in der heutigen Sitzung noch kein Beitrittsbeschluss vor.

Die Unterschiede der Plan/Ist Zahlen sind in den Bereichen Asyl und Bauunterhaltung zu suchen. Im letzten Quartal 2016 ist ein Fehlbetrag im Bereich Asyl mit rund 592.000 € und bei der Bauunterhaltung ein Fehlbetrag von rund 99.000 € zu verzeichnen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, die Unterbringung von Flüchtlingen kostet Geld. Die Planung des genauen bzw. exakten Mittelbedarfs ist in diesem Themenfeld schwierig und wird durch Mehr – und Minderzuweisungen von Flüchtlingen deutlich beeinflusst. Hinzukommt, dass etwaige Rückerstattungen von Bund, Land und Kreis die Kosten nicht vollständig decken. Ein erwarteter Kostendeckungsbeitrag für Ausstattungen konnte hier nicht realisiert werden. Der mit der Sicherheit beauftragte Sicherheitsdienst hat Mehrkosten erfordert. Hinzu kommen Mehraufwendungen in den Bereichen Instandhaltung und Fremdreinigungen. Bei dem Produktkonto Bauunterhaltung musste in der Kita Südwind eine alte Ölheizung aufgrund mehrerer Defekte ausgetauscht werden. Es wurde eine zukunftsfähige Lösung gefunden, indem ein Gasanschluss gesetzt wurde und eine Niedrigenergie-Brennwerttherme installiert wurde.

In der Kita Wirbelwind gab es Auffälligkeiten im Trinkwassernetz. Eine Untersuchung hat ergeben, dass die alten Trinkwasserleitungen korrodieren und Stoffe in das Trinkwassernetz abgaben. Die Kosten für eine Reparatur waren in der Haushaltsplanung nicht vorgesehen und auch nicht vorhersehbar.

In beiden Fällen werden aus haushaltsrechtlicher Sicht nach der erfolgten Genehmigung durch die Kommunalaufsicht noch über- und außerplanmäßige Vorlagen zu fertigen sein.

Der ordentliche Aufwand bewegt sich in der Gesamtsumme bei 33 Mio €, somit sind im Vergleich zum fortgeschriebenen Ansatz Anfang Dezember 6,6 Mio € noch zur Verfügung, die bis Ende des Monats noch aufgebraucht werden.

Das Jahresergebnis 2016 in der Teilergebnisrechnung stellt sich am 08.12.2016 mit einem Überschuss von 1,2 Mio € dar.

Der Finanzhaushalt dürfte sich deutlich im grünen Bereich bewegen, da auch in diesem Jahr die Investitionen mit angezogener Handbremse umgesetzt werden.

Erfreulich ist, dass sich die Steuereinnahmen in der Gesamtsumme stabilisiert haben. Das Anordnungssoll für die Gewerbesteuer liegt um 163.462 € über dem Entwurfsansatz 2016. Tendenz steigend. Die Grundsteuereinnahmen liegen mit 15.000 Euro unterhalb des zu erwartenden Jahresergebnisses, werden aber durch Mehreinnahmen bei der Grundsteuer A wieder ausgeglichen. Bei der Spielapparatesteuer sind Erträge von 406.000 € angeordnet, wobei das letzte Quartal noch aussteht. Der Ansatz 2016 dürfte aber dennoch annähernd erreicht werden. Die Schlüsselzuweisungen und der Anteil an der Einkommensteuer werden zum Jahresende ebenfalls den Ansatz Erwartungen entsprechen. Alle Angaben beziehen sich auf den Stand 08.12.2016.

Kassenkredit

Am Anfang des Haushaltsjahres musste die Stadt Bruchköbel einen Kassenkreditbedarf von 24.625.995,85 € in Anspruch nehmen. Vom Jahresanfang bis zum 30.11.2016 hat sich die Finanzrechnung in den folgenden Sparten wie folgt entwickelt:

Finanzmittelfehlbedarf auf lfd. Verwaltungstätigkeit:	2.108.014,13 €
Finanzmittelfehlbedarf aus Investitionstätigkeit:	-2.667.159,71 €
Finanzmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit:	320.378,14 €
Finanzmittelüberschuss aus haushaltsunwirksamen Vorgängen:	395.826,05 €

Die Inanspruchnahme des Kassenkredites beläuft sich zum 30.11.2016 auf einen Betrag von -24.468.937,24 €.

Kredite

Der Schuldenstand, der auf dem Kapitalmarkt aufgenommenen Darlehen zum 31.12.2016 beträgt 25.858.814,36 € (ohne die für die Investitionen 2016 noch aufzunehmenden Kredite).

Vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 sind insgesamt an Zinsen und Tilgung 2.444.015,47 € an die Banken zu zahlen,

hiervon entfallen auf

Zinsen: 739.320,31 €

Tilgung: 1.704.695,16 €.

Der Durchschnittszinssatz beträgt 2,284 %.

Die Personalabteilung berichtet:

Bereich Kitas

Im Bereich der Kitas sind im zweiten Halbjahr 2016 ca. zwei Stellen zusätzlich mit Erzieherpersonal besetzt worden. Die Einstellungen erfolgten nach Neuberechnung der Fachkraftstunden, aufgrund geänderter Kinderzahlen.

Weiter sind im Bereich der Kinderbetreuung in der zweiten Jahreshälfte zwei Erzieherinnen aus dem Dienst bei der Stadt Bruchköbel ausgeschieden. Hier erfolgt eine zeitnahe Wiederbesetzung der Stellen.

Im Bereich Reinigung und Hauswirtschaft gab es keine besonderen Veränderungen.

Bereich Stadt Bruchköbel (ohne Kitas)

Bei der Stadt Bruchköbel (ohne Kitas) gab es in der zweiten Jahreshälfte 2016 nur kleinere Veränderungen im Vergleich zum Vorhalbjahr.

Im Bereich Asyl wurde für das Flüchtlingscamp in der Friedberger Landstraße zusätzlich ein Hausmeister eingestellt. Im Sachgebiet Stadtbibliothek wurde (erstmalig) ein Azubi eingestellt.

Im Bereich Rathaus und Bauhof wurden mehrere Stellen besetzt. Hierbei handelte es sich aber um Wiederbesetzung von frei gewordenen Stellen.

Zusammenfassend kann berichtet werden, dass der Personalbereich sich innerhalb der Ansätze bewegt.

Sachstand von Baumaßnahmen

Die für Investitionen vorgesehenen Ansätze 2016 wurden ohne Überziehung der Ansätze umgesetzt und für die Stadtverordneten, die sich mit dem Haushaltsrecht näher beschäftigen, sei hier noch der Hinweis erlaubt, dass wir aufgrund der noch fehlenden Haushaltsgenehmigung selbstverständlich größere Maßnahmen bei der Kommunalaufsicht vorab erörtert haben. Es sei hier auch ausdrücklich erwähnt, dass die Kommunalaufsicht sich der Stadt Bruchköbel gegenüber, innerhalb der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten, durchaus stets partnerschaftlich verhält.

Dennoch lassen sie mich neben der Planung zur Neugestaltung der Innenstadt über das wichtigste Bauprojekt im Jahre 2016, die Fertigstellung der Kirlebrücke, berichten.

Die Bauarbeiten zur Fertigstellung der Kirlebrücke befinden sich in der Endphase. Die Verkehrsfreigabe wird am 19.12.2016 um 11:00 Uhr erfolgen.

Es kam im Frühsommer dieses Jahres zu erheblichen Schwierigkeiten in Bezug auf die Grundwassersituation. Dies führte unter anderem zu einer geänderten Bauweise aber auch einer Verlängerung der eng terminierten Bauzeit.

Als im Juni 2013 die Stadtverordnetenversammlung beschlossen hat, dass das neue Brückenbauwerk an die alte Stelle gebaut werden soll, konnte der Magistrat im Januar 2015 die Bauleistungen mit 1,8 Mio. € vergeben. Da sich die Verwaltung bereits in den früheren Jahren mit Hessen Mobil und damit dem Fördermittelgeber in Verbindung gesetzt hatte, konnte rechtzeitig eine Förderbewilligung in Höhe von 1,4 Mio. € eingeplant werden, die somit maßgeblich dazu beitrug, die Ausgaben für die Maßnahme und letztendlich auch für den städtischen Haushalt zu reduzieren.

Die Umsetzung der Baumaßnahme stellte verschiedene Schwierigkeiten dar. Es mussten ca. 7.500 Fahrzeuge, die täglich über die Kirleanbindung fahren, über die Hauptstraße und damit über den Turbokreisverkehr abgewickelt werden. Außerdem mussten die regionalen und überregionalen Buslinien umgeleitet werden.

Vor Beginn des ersten Frostes wurden Asphaltierungsarbeiten ausgeführt und aktuell finden letzte Arbeiten an Schutzplanken und Geländer statt.

Ab dem 20.12.2016 fahren auch die Busse wieder ihren ursprünglichen Weg, die Umleitungsstrecken werden aufgehoben und die Bedarfsampel Hauptstraße/Hainstraße wird abgebaut.

Die Radwege werden erst im Frühling 2017 freigegeben, da nicht alle Geländer fertiggestellt werden können. Selbst mit den erfolgten Änderungen durch das erhöhte Grundwasser und der nicht zu erwartenden komplizierten Umlegung der DB Kabel, den dadurch verursachten unvorhersehbaren zusätzlichen Leistungen sowie den dadurch resultierenden Nachtragsvereinbarungen, wurden die geschätzten Kosten und damit die gemeldeten Haushaltsmittel eingehalten.

Ich denke, dass ich über das Wichtigste im Haushaltsjahr 2016 berichtet habe und danke ihnen für ihre Aufmerksamkeit.